

Ergebnisse der Studie (Kurz-Thesen)

1. Der Einfluss mächtiger Lobbygruppen auf die Politik gefährdet die Demokratie. Verdeckter und intransparenter Lobbyismus hebelt den offenen Streit der Meinungen aus.
2. Es gibt keinen demokratischen Konsens über klare Regeln für den politischen Umgang zwischen Politik und Lobbyisten. Der fahrlässige Umgang der Politik mit dem Problem Lobbyismus und die mangelhafte Ordnung lobbyistischer Praxis wird zum Makel der Demokratie.
3. Manifeste Hinweise auf Fehlentwicklungen und Wildwuchs beim Lobbyismus liegen vor. Der Wildwuchs ist systemisch bedingt, er ist keine Rand- oder Begleiterscheinung, sondern ein dauerhaftes Phänomen der ökonomischen Konkurrenz.
4. Forderungen nach „mehr Transparenz“ greifen zu kurz. Die Bürger, der Souverän, benötigt nicht mehr Transparenz über fragwürdige Praktiken, sondern die Gewissheit, dass fragwürdige Praktiken abgestellt werden.



Die Lobby-Studie im Netz: www.lobby-studie.de (6.12.2011; ab 18:00 Uhr)

Die „Markordnung für Lobbyisten“ schon jetzt bestellen:
www.otto-brenner-stiftung.de

Die Autoren der Studie:

Andreas Kolbe, Herbert Hönigsberger und Sven Osterberg sind Sozialwissenschaftler, Politikberater und Publizisten; Mitglieder im Netzwerk Nautilus Politikberatung

Anmeldungen per Mail an:
veranstaltungen@lv.rlp.de

Konzeption der Disput-Reihe: Prof. Dr. Thomas Leif

Weitere Informationen und Dokumentationen des MainzerMedienDisputs unter www.mediendisput.de



Die Bevollmächtigte des Landes
Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa
Staatsministerin Margit Conrad, MdL

lädt Sie ein zum **MainzerMedienDisput**
in Berlin



Das Schattenmanagement der Politik

Wie kann der Lobbyismus
politisch reguliert werden?

**Otto
Brenner
Stiftung**

Einladung zur Präsentation und Diskussion der
neuen OBS-Studie „Markordnung für Lobbyisten“

Dienstag, 6. Dezember 2011, 19 Uhr
Landesvertretung Rheinland-Pfalz
In den Ministergärten 6, 10177 Berlin

Der zunehmend einflussreichere Lobbyismus in Deutschland braucht zeitgemäße Regeln, wenn die Legitimation des Parlaments nicht weiter ausgehöhlt und das Primat der Politik in Frage gestellt werden soll. Dies ist die zentrale Aussage einer aktuellen Studie der Otto Brenner Stiftung, die im Rahmen des Mainzer MedienDisputs am 6.12.2011 öffentlich vorgestellt wird. Die lange versäumte demokratische Ordnung der „Fünften Gewalt“ ist eine Herausforderung für die Demokratie. Doch die Politik hat ihr Verhältnis zur „Stillen Macht“ der Lobbys bisher weder geklärt noch geordnet. Die „Marktordnung für Lobbyisten“ setzt sich von wenig wirksamen Forderungen nach noch mehr Transparenz ab und verlangt, fragwürdige Praktiken der Interessendurchsetzung abzustellen. Im Zentrum der neuen Marktordnung steht das Verhältnis der Lobbyisten zum Parlament. Die Studie führt den Status des akkreditierten Lobbyisten ein, der in einem präzisen Transparenzregister geführt wird, wenn er einen verbindlichen Verhaltenskodex unterzeichnet. Die Transparenz der Einflussnahme auf die Gesetzgebung wird demnach erhöht, indem Stellungnahmen, Gutachten und Expertisen frei zugänglich veröffentlicht werden. Die Nebentätigkeiten der Abgeordneten werden – so die Forderung – strikt begrenzt, für Amts- und Mandatsinhaber werden Karenzzeiten nach dem Ausscheiden aus der Politik eingeführt. Der Bundestag beschließt – so lautet ein weiterer Vorschlag – die Ratifizierung der UN-Konventionen gegen Korruption und schränkt die Beauftragung externer, parlamentsferner Kanzleigesetze ein. Dagegen wird angeregt, externe Leihbeamte – etwa aus Unternehmen – und das Regierungssponsoring ganz zu verbieten.

Über diese und weitere Themenfelder des Lobbyismus diskutiert der Mainzer MedienDisput am 6.12.2011 in Berlin.

Einführung zur Studie:

Andreas Kolbe

Mit-Autor der OBS-Studie

Es diskutieren:

Peter Altmaier

1. Parlamentarischer Geschäftsführer CDU/CSU-Fraktion

Christian Lange

Parlamentarischer Geschäftsführer SPD-Fraktion

Dr. Dieter Plehwe

LobbyControl, Vorstand

Herbert Hönigsberger

Politikberater, Mit-Autor der OBS-Studie

Andreas Krautscheid

Bundesverband deutscher Banken

Wolfgang Niedermark

BASF, Leiter Berliner Büro

Kathrin Zabel

Deutsche Post DHL, Konzernrepräsentanz Berlin

Kurz-Interventionen in der Diskussion, u. a. von:

Dr. Peter Leo Gräf, RWE AG, Leiter Berliner Büro

Dr. Christian Humborg, Transparency International, Geschäftsführer

Heiko Kretschmer, degopol, Ethik-Beauftragter

Moderation:

Prof. Dr. Thomas Leif

SWR (www.zplusleif.de)